

einer voreiligen Lösung willen aufgegeben werden. H. Schlier, Jesus Christus und die Geschichte nach der Offenbarung des Johannes: Nach der Geheimen Offenbarung hat Jesus die Macht der Geschichte, die in der Selbstsucht liegt und darum unter der Herrschaft Satans steht, besiegt und zur Ohnmacht verurteilt. Daher die Auflehnung gegen ihn und sein Volk, das ein lebendes Zeugnis für diesen Sieg und die Ohnmacht der Weltmächte bedeutet. Für dieses Volk Gottes ist die Geschichte eine Kette von scheinbaren Niederlagen und es kann den Geschehensverlauf im wesentlichen nicht ändern. Aber die Geduld ist seine Waffe und der Sieg Satans wird nie vollständig.

A. Brunner SJ

CASTELOTTE CUBELLS, Salvador: *Die Anthropologie des Suarez*. Freiburg-München: Karl Alber 1962. 207 S. (Symposion Bd. 8). Kart. DM 21,80.

In übersichtlichem Aufbau und klarer Darstellung bringt diese Arbeit die Lehre vom Menschen bei Suarez und vermittelt damit von einem zentralen Punkte aus eine Übersicht über das ganze System. Zuerst wird S. als Theologe, Philosoph und Lehrer charakterisiert und seine Forschungsmethode beschrieben. Dann folgen im Hauptteil die Kapitel über die Gotteserkenntnis, über Makrokosmos und Mikrokosmos und über den Menschen. Dieses letzte teilt sich in die Darstellung der theoretischen Biologie und des Leib-Seele-Problems, der Psychologie und der Personalität. Es zeigt sich, daß S. kein Eklektiker ist, was ihm nicht selten vorgeworfen wird. Allerdings kennt er in erstaunlicher Weise die einschlägige Literatur und führt die verschiedenen Ansichten über eine Frage an. Das ist einmal dadurch bedingt, daß seine Werke aus der Lehrtätigkeit hervorgingen. Aber es lag S. auch daran, möglichst alle Seiten eines Problems in Sicht zu bekommen und dann erst eine Lösung zu suchen, die nicht einseitig von einem System bedingt, sondern allen Bezügen gerecht werden sollte. Dies war in einer neuen Weltlage notwendig, und S. hat damit etwas angebahnt, was später zur allgemeinen wissenschaftlichen Haltung gehören sollte.

A. Brunner SJ

SIEGMUND, Georg: *Gottesglaube und seelische Gesundheit*. Würzburg: Echter-Verlag 1962. 232 S. Kart. DM 10,80.

Immer mehr kommt die Medizin zur Erkenntnis, daß seelische Haltungen und Kon-

flikte auf die Gesundheit von größtem Einfluß sind. Bei seelischen Krankheiten sucht man nicht mehr ausschließlich nach körperlichen Ursachen, sondern ebenso sehr und noch mehr nach seelisch-geistigen Fehlentwicklungen. Nun geht aber keine Einstellung und Entscheidung aus so großer seelischer Tiefe hervor wie die religiöse; hier nimmt der Mensch zum Ganzen der Wirklichkeit, der eigenen wie der Welt, Stellung. Störungen auf diesem Gebiete, so hat man erkannt, wirken sich daher in seelischen Krankheiten aus. Nachdem in den ersten Kapiteln diese Beziehungen klargestellt wurden, werden sie an einigen Beispielen aus der modernen Zeit eingehend erläutert. Der große Vorteil des Buches liegt darin, daß es von einem Verfasser geschrieben ist, der sich sowohl in Philosophie und Theologie wie auch in Medizin auskennt und so dem Menschen als ganzem gerecht werden kann.

A. Brunner SJ

SIEGMUND, Georg: *Der Kampf um Gott*. 2. Auflage. Berlin: Morus-Verlag 1962. 362 S.

Der Kampf um Gott geht durch alle Zeiten; jeder Mensch muß sich vor Gott entscheiden. Aber in unserer glaubenslosen Zeit ist er besonders heftig. Der moderne Mensch erkennt nichts über sich an. Freilich gab es auch schon im Altertum Gottesleugner. Die christliche Offenbarung reinigte dann die heidnische Vorstellung vom Göttlichen. Deswegen ist die Leugnung des Daseins Gottes bis in die Neuzeit dann selten. In der Neuzeit hingegen ist der Mensch auf seine Errungenschaften stolz geworden und glaubt, Gott stehe ihm im Wege. Dazu kommt, daß besonders seit Kant die menschliche Erkenntnis auf das Irdische und Stoffliche begrenzt sein soll. Ein gerader Weg führt von da über den deutschen Idealismus, Marx und Nietzsche zum Atheismus von heute, besonders zum bolschewistischen Atheismus. Dieser Kampf wird in seinen verschiedenen Phasen allgemeinverständlich dargestellt und in einem letzten Abschnitt kritisch beurteilt. Das Buch verdient weite Verbreitung.

A. Brunner SJ

SIEGMUND, Georg: *Sein oder Nichtsein*. Das Problem des Selbstmords. Trier: Paulinus-Verlag 1961. 211 S. Lw. DM 14,80.

Nur der Mensch kann Selbstmord begehen. Er wirft sich damit zum Herrn des eigenen Lebens auf. Schon daraus ergibt sich, daß der

Selbstmord, außer in Fällen von geistigen Störungen, ein religiöses Problem ist: wer sich als Geschöpf anerkennt, wird es nicht wagen, in die Rechte des Schöpfers einzugreifen. Aber setzt der Selbstmord nicht immer eine seelische Krankheit voraus? Die Beobachtungen zeigen, daß dies nur für etwa ein Viertel der Fälle gilt. Meist liegt Verzweiflung am Sinn des Lebens vor, eine nihilistische Haltung. In Zeiten und Ländern, wo an diesem Sinn kein Zweifel besteht, ist der Selbstmord selten. Auch ist nicht äußere Not die gewöhnliche Ursache. Im Gegenteil, mit der Entwicklung der Technik mehren sich die Fälle.

A. Brunner SJ

SIEGMUND, Georg: *Die Welt als Gottes Spur*. Düsseldorf: Patmos 1958. 104 S. (Religiöse Quellenschriften H. 18/19) Br. DM 3,-.

Nach einer Übersicht über die Gottesbeweise bringt das Heft Texte dazu aus der ganzen Geschichte, angefangen von den ersten griechischen Philosophen bis auf die heutige Zeit und in einem letzten Abschnitt die Stellungnahme der letzten Päpste. Besonders für den Religionsunterricht wird die Zusammenstellung von Nutzen sein.

A. Brunner SJ

## Literatur

STERNFELD Wilhelm / THIEDEMANN Eva: *Deutsche Exil-Literatur 1933–1945. Eine Bio-Bibliographie*. Heidelberg/Darmstadt: Lambert Schneider 1962. 405 S. Lw. DM 28,-.

W. Sternfeld, London, von Anfang an privater Chronist der Emigration und einer ihrer besten Kenner, und E. Thiedemann, Mitarbeiterin der Deutschen Bibliothek, Frankfurt, haben für diese Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung die Lebensdaten und Werkverzeichnisse der deutschen Exil-Schriftsteller des vergangenen Reiches zusammengestellt. Die Felder des Exils reichten von Moskau bis Neuseeland und von London bis zu den beiden Amerika. Viele der damaligen Exilanten sind nicht mehr am Leben. Oft konnten Familienangehörige oder Freunde über sie Auskunft geben, manchmal nur noch die Nationalbibliographien Nachkriegsdeutschlands sowie der Asyländer. Ziel der Bio-Bibliographie war die möglichst vollständige Erfassung aller

bekannt gewordenen Autoren, ihrer Lebensdaten und ihrer Publikationen. Hanns W. Epelsheimer, der verdienstvolle Direktor der Deutschen Bibliothek i. R., hat als Anreger dieser Bestandsaufnahme das Vorwort geschrieben. Die Bibliographie wird hinförst unentbehrliches Hilfsmittel für die Beschäftigung mit Exil-Literatur sein.

P. K. Kurz SJ

*Reclams Romanführer*. Band 1. Deutsche Romane von Grimmelshausen bis Thomas Mann. Hrsg. von J. BEER. Stuttgart: Reclam 1962. 708 S. Lw. DM 16,80.

Erst 1961 konnte der Hiersemannverlag Stuttgart seinen 12-bändigen Romanführer in Großoktav (5 Bde für die deutschen Romane und Novellen, 7 Bde für ausländische, DM 435,-) abschließen. Die dort geleistete Arbeit kommt nun, in der Reihe seiner Handbücher (Schauspiel-, Opernführer), der Neuauflage des Romanführers bei Reclam zugute. Der Hiersemannführer beschränkte sich bewußt, unter Ausschließung wertender oder kritischer Bemerkungen, auf bloße Inhaltsangaben. Sie sind bei Reclam unverändert, gekürzt oder überarbeitet übernommen worden. War der Führer bei Hiersemann alphabetisch nach Autoren, so ist er hier literargeschichtlich geordnet. Reclam versah seinen Führer mit Einleitungskapiteln zum Roman überhaupt, dann zu den einzelnen Epochen: I. Vom Barock zur Klassik, II. Klassik und Romantik, III. Realismus, IV. Vom Naturalismus zum Expressionismus. Den Werkdarstellungen der einzelnen Autoren sind biographische Angaben vorangestellt. Daß Wilhelm Hauff und Eduard Mörike unter den Realisten, Ludwig Thoma und Hugo von Hofmannsthal unter den Naturalisten und Expressionisten stehen, mag überraschen, geschah aber sicher nur um der Einfachheit der Einordnung willen. Der vorliegende erste Band referiert den Inhalt der im allgemeinen literarischen Kanon enthaltenen Romane, Novellen und Erzählungen. Er reicht bis zum ersten Weltkrieg heran. Der zweite Band über die Prosadichtung der Gegenwart soll noch in diesem Jahr folgen.

Denkt man an den nicht seltenen Fall, daß sich jemand schnell über den Inhalt eines Romans orientieren, eine nur im Gedächtnis bewahrte Inhaltlichkeit nachprüfen muß oder eine komplizierte Handlungsführung (z. B. bei E. T. A. Hoffmanns „Elixieren des Teufels“) sich be-